

Vinkovce am 2 August 1883.

Hochgeehrter Herr Professor!

Aus Ihren Publicationen ersehe ich, dass Sie der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind, weshalb ich es Ihnen und mir erspare, Sie mit meinem mangelhaften Italienisch zu quälen.

Nach Mittheilung unseres Freundes, des Herrn Abtes Bresadola, wollen Sie meinem Wunsche willfahren, meine Arbeiten auf mycologischem Felde durchsehen, und mir am Ende Ihre Bemerkungen mittheilen.

Hiedurch erweisen Sie mir einen besonders angenehmen Dienst, und verbinden mich zum wärmsten Danke.

Mein zweites grosses Bilderwerk, an dem ich noch fortarbeite, bestimmte ich nämlich für mein engeres Vaterland Croatien, und wünsche demselben etwas möglichst Vollkommenes zu geben.

Ganz vollkommen kann freilich kein Menschenwerk sein. Ueberdieses ist jeder Meister bei Beurtheilung der eigenen Arbeit mehr

oder weniger befangen, und übersieht fortwährend Fehler, die einem Zweiten oft beim ersten Anblicke ins Auge fallen.

Dazu fehlen mir zum Vergleichen manche Bücher, die Sie vielleicht besitzen.

Ich strebe nur nach Licht und Wahrheit; Sie können daher versichert sein, dass ich jede begründete Berichtigung mit Dank aufnehmen und in meinem Werke mit grösser Freude bemerken werde, wenn die Wissenschaft dafür verpflichtet ist.

Nun noch einige Bitten:

Die Bemerkungen bitte ich in italienischer Sprache zu Papier zu bringen, mir am Ende gefälligst zu schicken, und gleichzeitig auch die Vormerkung aller Ihnen hieraus entstandenen Porto-Auslagen mitzutheilen, um selbe mit wärmsten Danke zu beglücken.

Dann bitte ich Sie, von jeder Gattung eine unxweifelhaft - neue Species mit No zu bezeichnen, bei welcher Sie mir gestatten, selbe nach Ihnen zu benennen.

Endlich bitte ich die Versicherung meiner  
grössten Hochachtung anzunehmen, mit der  
ich verbleibe

Ihr

ergebensten

Schulzer